Discipuli parentibus salutem dicunt (Die Schüler grüßen die Eltern),

Geld, Glück, Gesundheit, Familie und Freunde - was zählt im Leben wirklich? Was klingt wie der Aufmacher einer Sommerzeitschrift, die Tipps zur richtigen Lebensführung gibt, sind Ideale, welche unser Leben grundsätzlich bestimmen. Prinzipien wie diese sind zeitlos. Schon zu allen Zeiten zerbrachen sich die Menschen ihre Köpfe über das wichtigste Lebensziel. Bereits in der Antike machten sich große Philosophen wie Aristoteles, Epikur und Seneca Gedanken über den Sinn des Lebens.

Seneca verfolgte als Vertreter der stoischen Lehre viele der heutigen Zeit ähnliche Ideale. Sein oberstes Ziel bestand im Finden der Seelenruhe. Das Individuum sollte sich dem unausweichlichen Schicksal fügen, frei nach dem Motto: „Man kann die Dinge nicht ändern, nur die Sicht auf die Dinge.“ Ein weiterer Gedanke Senecas, dass alle Menschen gleich geschaffen sind, ist heute allgegenwärtig. Seine Formulierungen „aeque vivere“ (gleich leben) und „aeque mori“ (gleich sterben) geben Aufschluss über einen Gleichheitsgedanken, der in Anbetracht der in der Antike herrschenden Sklaverei völlig neu war. Sie sehen also, dass sich auch aus Jahrtausende alten Schriften Rückschlüsse auf die heutige Zeit ziehen lassen. Aber auch viele weitere Lehren Senecas lassen sich auf das heutige Leben reflektierend anwenden. Beispielsweise sein Lehrbrief: „Wie Menschenmassen mich verändern“. In diesem legt Seneca die Tendenz von Individuen in der Masse zu Gewalt dar. Während diese Tendenz früher besonders in den Arenen beobachtet werden konnte, tritt sie heutzutage besonders bei Fußballspielen zutage.

Seneca beschäftigte sich zudem mit dem Ziel einer glücklichen Lebensführung. Jeder Mensch will glücklich sein. Doch wie wird man es? Auch auf diese Frage liefert die Philosophie eine Antwort. Glücklich leben heißt, gut zu leben. Für Seneca bedeutet dies, ein Leben gemäß der eigenen Natur zu führen. Man muss den Weltlogos, also das Schicksal, annehmen. Glück bedeutet auch, persönliche Ziele zu erreichen. Das können zum Beispiel eine bestimmte körperliche Fitness oder eine Bewerbungszusage sein. Das Glücklichsein lässt sich jedoch nicht verallgemeinern. Glück bedeutet für jeden Menschen etwas anderes. Sie sehen schon liebe Eltern in den alten lateinischen Lehren lassen sich viele Anregungen für das heutige Leben finden. Wir hoffen, Sie konnten einen Eindruck von unserem Lateinunterricht gewinnen.

Vale!(Leben Sie wohl!)